

Station gehalten, worin er seinen Dank für die Dienste in China ausdrukt und der Versicherung Ausdruck gibt, daß das Bataillon auch in Zukunft seine Pflicht tun wird, nicht nur beim gewöhnlichen Dienst sondern auch wenn es fern in weiter Ferne, sobald ich Euch wieder rufen werde.

Der Dreifachgräf Büdler wird sich am 20. März vor dem Landgericht in Magdeburg wegen Vergehens gegen § 303 St.-G.-B. zu verantworten haben, welcher lautet: Wer vorzüglich und rechtswidrig ein Gebäude, ein Schiff, eine Brücke, eine Damm, eine gebaute Straße, eine Eisenbahn oder ein anderes Bauwerk, welche fremdes Eigentum bilden, ganz oder teilweise zerstört, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Nittergutsbesitzer Meißner in Stenden hatte nach dem Wiedererfolg, Anz. von dem Grafen Büdler ein Stück Land an der Klein-Tschirne-Stedener Fähre gepachtet und auf demselben eine Feldbahn angelegt, die bis zu seinem Gute Stenden führte. Obgleich der Nachtrag noch lange nicht abgelaufen war, verlangte Graf Büdler wöthlich eine höhere Pachtsumme, und da sich Nittergutsbesitzer Meißner weigerte, diese zu zahlen, ließ Graf Büdler die Feldbahn, so weit sie auf dem ihm gehörigen Terrain lag, demolieren.

Ob der edle Graf nun ins Gefängnis spazieren wird? Wegen **Krautdiebstahl** wurde in Jämsburg ein Göttergehilfe Vorgehen für drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Anslaud.

Frankreich. Ein Gesetzeswächter. Einen unternehmenden und strebsamen Polizeibeamten hatte die Stadt Lyon aufzuweisen. Der Herr, Meyer mit Namen, hatte sich aus den unternen Gängen mit geradezu außerordentlichen Anstrengungen zum Vorgesetztenposten der Bekleidung emporgearbeitet. Um seine Vorgesetzten vollständig in die Gewalt zu bekommen, war er auf den genialen Einfall geraten, sein Bureau mit den Arbeitsstätten des Bräutlers und des Generalsekretärs durch geheime Telefonanlagen zu verbinden. Dadurch war er in der Lage, die bei seinen Vorgesetzten Unterhandlungen, die, wie es in der Polizeipraxis überall der Fall ist, mandamit die Öffentlichkeit zu scheuen hatten, zu belauschen. Außerdem steckte der strebsame Herr Meyer 65 000 Frs. amtlicher Gelder in seine Tasche. Wegen dieser Geniefehler fand der Polizeichef dieser Tage vor Gericht, das ihn zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilte.

Eine Ordnungsjahre. Anfang Februar war eine Dame von der Tribüne der Deputiertenkammer ein Votum über den Singsaal. Wegen ihrer That fand sie für sich vor Gericht. Madame Bons, so heißt die Dame, sagte aus, daß sie mit den Herrn Abgeordneten Paulmier habe treffen wollen. Sie habe die Aufmerksamkeit der Kammer auf diesen Herrn lenken wollen, der sie finanziell vollständig ruinirt habe. Paulmier ist ein Mitglied der nationalstaatlichen Partei und ein eifriger Vorkämpfer der Bureaukratie. Vor einigen Jahren verbandete der brave Patriot durch einen Revolveranschlag einen Sekretär der Zeitung Patriote, weil das Blatt angebliche Verleumdungen des Chefs der Kammer, das jetzt geschieden ist, gebracht habe. Madame Bons hatte Strafantrag gegen Paulmier gestellt, der aber vom Gericht abgewiesen wurde, weil die ungerichtlichen Handlungen, die er begangen habe, nicht genügend strafbar sind. Madame Bons erbat für ihr Erbvermächtnis 50 Frank Geldstrafe und 24 Stunden Gefängnis.

Dänemark. Der Verkauf der dänisch-weißrussischen Inseln ist von der dänischen Kammer genehmigt worden.

Italien. Der Erfolg der Eisenbahner reduzierte sich nach neueren Nachrichten auf Gehaltsverhöhrungen durch die Gesellschaften in der Angelegenheit von 3 Millionen pro Jahr, wozu ein Zuschlag der Regierung von 5 Millionen pro Jahr kommt. Dieser Zuschlag wird bis zum Jahre 1905 gekürzt werden, wo die Konventionen der Gesellschaften ablaufen und möglichenfalls eine Verstaatlichung der Eisenbahnen eintreten wird.

England. Große Freude herrscht in Irland über die Niederlage Lord Methuens. Der Haß gegen die Engländer zeigt sich in jeder Zeit bei den Iren härter denn je. Die irischen Parteien verlangen von den Engländern, in Irland ein Auge zuzurücken. So hat ein am Dienstag statt gefundener Ministerrat beschlossen, die irische Frage nicht aufzulösen und überhaupt die größte Mühseligkeit zu lassen.

Eine Arbeiterkandidatur. In Westfield, dem Schanplatz von Goldminth Roman Der Vikar von Westfield, ist eine parlamentarische Kandidatur nötig geworden. Der Kreis ist bisher von den Konventionen vertrieben gewesen. Die unabhängige Arbeiterpartei hat zum Kandidaten ihr Mitglied Snowden vorgeschlagen. Derselbe hat sich seinen Wählern vorgestellt und wird von den Iren und womöglich auch von der liberalen Partei unterstützt werden. Die Arbeiterpartei hegt große Hoffnungen für diese Wahl, die in einigen Wochen stattfinden wird.

Rußland. Polnische Gymnasialisten bedrohen nicht nur die Sicherheit des zentralen Staates, sie rütteln auch an den Fesseln des Jansenismus. In Lublin weigerten sich solche hochverehrter Schüler, in der Kathedrale die russische Hymne zu singen. Ob dieses Verbrechen wurde über sie eine hochnotwendige Untersuchung verhängt, da die russischen Polizeibehörden, gerade so wie in Preußen, eine geheime Organisation dieser staatsgefährlichen Schülern wittern.

Kämpfe mit Zungen in den letzten Monaten russische Truppen in Zentralasien zu befehlen gehabt. Das russische Ministerium streift seine Fingerringe immer weiter nach Osten aus.

Der Krieg in Südafrika.

Die Niederlage Methuens ist in ihrem ganzen Umfang immer noch nicht geklärt. Die Verlustangaben Südafrikaner lassen die Ausfuhr über 326 von Methuens 1200 Mann vermehren. Es surfert das Gerücht, daß Delarey auch die Abteilung Oranienfels mit der Methuens sich vereinigen wollte, vernichtet habe. Die Bestätigung dieser Nachricht ist jedoch noch ungewisser, da der Kriegsmittel der Verhinderung ausgebehalten, daß Südafrikaner jede von ihm geminderte Verhinderung erhalten werden.

Lord Methuens soll, wenn er wieder frei sein wird, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Parteiangelegenheiten.

Strafprozesse der Partei. Im Monat Februar wurden gegen Parteigenossen an Strafen verhängt: 3 Jahre 3 Monate 2 Wochen und 3 Tage Gefängnis und 1050 Mk. Geldstrafe.

Totenfeier der Partei. In Nürnberg ist hard der Zimmermann Schuster, der die Partei längere Zeit in der Genossenschaft von Regelsdorf, bis zur Umverteilung dieses Ortes in Nürnberg, vertreten hat.

Gemeindearbeiten. In Niederjeder bei Ansbach in Schießen wurde der sozialdemokratische Kandidat mit großer Mehrheit in den Gemeinderat gewählt. In Vordob bei Ebernriede wurde in der dritten Klasse ein Genosse gewählt, ein zweiter kam in die Stichwahl. In Witt (Brandenburg) wurden die beiden Kandidaten der Sozialdemokratie mit überwiegender Mehrheit gewählt.

Lokales und Provinziales.

Halle a. S., 13. März.

Arbeiten der Gesundheitskommission.

Durch ein Ministerialreskript sind im vorigen Jahre die Städte aufgefordert worden, eine besondere Gesundheitskommission zu bilden. Die Aufgaben dieser wichtigen Körperschaft sind sehr vielseitiger Natur. Sie erstrecken sich auf alle Verhältnisse, welche mit der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Einwohner im Zusammenhang stehen. Das hierbei die Wohnungsbeschaffung auf demselben Platze steht, wie die Beschaffung der Milch, ist nach Lage der Sache erklärlich und begründet. Eine solche Kommission kann für das häusliche Gemeinwesen sehr lehrreich wirken, wenn sie von der ethischen Ansicht befreit ist, die Mithilfe nicht nur festzusetzen, sondern auch für deren Befolgung zu sorgen. Jeder fehlt ihr die eigentliche polizeiliche Gewalt, da sie sich in der Hauptsache auf Vorschläge beschränkt muß. Doch kann selbst in diesem engen Rahmen noch vieles geleistet werden, wenn die erforderliche Thätigkeit und die nötige Energie bei Behebung von Unzulänglichkeiten aufgewendet wird.

Nach langer Zeit hören wir auch in Halle etwas von den Thaten unserer Gesundheitskommission. Vorausgeschickt sei, daß sie sich in der Hauptsache aus Ärzten, die das Amt eines Stadtverordneten bekleiden, sowie aus Bauhofsverwandigen zusammensetzt und bezieht ist, Männer, von denen sie eine Förderung ihrer Berufe erwartet, heranzuziehen. Jeder hat man auch bei dieser Kommission unsere Genossen ausgeschlossen, obwohl die Erfahrungen dieser über die Mithilfe, die bezüglich der Gesundheitsangelegenheiten in den unteren Bevölkerungsschichten vorhanden sind, der Kommission manchen Fingerzeig hätten geben können.

Zwei Angelegenheiten von größerer Bedeutung lenken die öffentliche Aufmerksamkeit auf die letzten Beratungen der Gesundheitskommission. Zunächst ist es ein Gutachten über den direkten Anschlag der Klosets an die Wasserleitung, das Veranlassung gab, sich ausführlich damit zu beschäftigen. In dem der bürgerlichen Presse zugetheilten Bericht heißt es darüber:

Punkt 1: Klosets und Wasserleitung. Herr Stadtbaurat Gensmer referiert über die Mithilfe der Verunreinigung von Trinkwasserleitungen durch direkt an die Leitung angeschlossene Wasserlosets. Er führt aus, daß die Mithilfe besteht und besteht die Ursache von Mithilfe mit polizeilicher Verhinderung aus einem Mithilfe, einer Konstruktion, die auch infolge des geringen Wasserbedarfs und die Dauer weniger Kosten erfordert. Er schlägt vor, bei Mithilfebestimmungen besondere polizeiliche Vorschriften zu erlassen, die vorhandenen Anlagen aber bestehen zu lassen. Baurmeister Gygus teilt aus seiner Praxis einen Mithilfe, der Verunreinigung aus, die bezüglich der Gesundheitskommission, das Vorhandensein einer wenn auch nicht erheblichen — Gefahr der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten durch die an die Wasserleitung direkt angeschlossenen Spüllosets anerkennt, beklagt sie, der Polizeiverwaltung zu empfehlen, bei Renovationen zweckdienliche, die bezogenen Mithilfe auszuscheiden, Vorschriften zu erlassen.

Dem Bericht kann man entnehmen, daß Mithilfe eine Ergänzung insofern gewünscht, als der Polizeiverwaltung Auftrag gegeben wird, auf die Befolgung der großen Mithilfe bezüglich der Abwehrmaßnahmen in den Hofstraßen und Hofstraßen hinzuwirken. Beweise für diese Notwendigkeit braucht wir nicht zu erbringen. Besonders die Väter des Volksstandes, die als gewerbliche Arbeiter thätig sind, wissen darüber zu berichten.

Beim zweiten Punkte handelt es sich um Beschaffung einwandfreier Kindermilch für Unbemittelte. Auch diese Materie ist für die gesundheitlichen Verhältnisse der Einwohner von hoher Bedeutung. Die Mithilfe verdienen, daß man ihnen den breiten Raum gewährt, den sie einnehmen, da hier durch Sachautoritäten die Folgen befristet werden, die die Sozialdemokratie der Unterernährung zuschreibt. Es heißt darüber im Bericht:

Die Referenten Stadtrat Schnadenburg und Professor Krüchel berichten, daß bereits im vorigen Jahre auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters eine kleine Kommission sich mit der Frage beschäftigt habe, wie die Kindersterblichkeit in den Sommermonaten entgegengetreten werden könne. Der Herr Kreisarzt Dr. Nittel habe in sehr eingehenden schriftlichen Ausführungen darauf hingewiesen, wie einwandsfrei ein Genosse in der Zeit der Milch im Jahre 1897 in der Zeit der Jahre 1890—1899 durchschnittlich jährlich in der Altstadt Halle 4080 Kinder geboren. Davon seien vor Beginn des ersten Lebensjahres 880 gestorben, und zwar 442 an Brechdurchfall und Darmfatach allein, 649 an diäten Krankheiten und anderen Verunreinigungen. Die Sterblichkeit sei bei weitem am größten während der Sommermonate und erhebe ganz überaus bedauerlich die Kinder der Bevölkerung. Die Unwissenheit habe sie für die Ursache in der schlechten Ernährung der Kinder. Sie könne daher wirksam bekämpft werden, wenn man der ärmeren Bevölkerung die Möglichkeit gewähre, sich für nicht zu hohe Kosten eine einwandfreie Kindermilch zu verschaffen. Die Kommission habe vorgeschlagen, zunächst in einem Volkskloset, das im Sommermonat in den unbenutzten Mithilfe von Säuglingen solle es ermöglicht werden, während der Monate Juli, August, September einwandfreie sterilisierte Milch zu einem Preise zu erhalten, der pro Liter etwa zwei Pfennige niedriger ist, als der Preis gewöhnlicher Milch. Eine Mithilfe habe sich bereit erklärt, solche Milch in verdienstlosem Maße zu einem bedeutenden nur diesem Zwecke dienenden Wagen in den Häusern abzugeben zu lassen. Die Differenz zwischen dem von den Mithilfeern gezahlten und dem von der Mithilfe geforderten Preise solle von der Stadtgemeinde getragen werden. Die Abgabe einer Mithilfe solle nur gegen Ausweisung einer Mithilfe erfolgen. Die durch die Organe der Verunreinigung, die Polizeiverwaltung, um die Bedürfnisse zu verteilen. Die bei diesem Versuch gemachten Erfahrungen würden darüber belehren, welche Kosten für die Stadtgemeinde aus dieser Maßnahme zu erwarten seien und ob der erzielte Erfolg im Verhältnis zu dem Ausgabe stehe.

Die Referenten beantragten, die Kommission möchte erklären, daß die Säuglingssterblichkeit durch die Gewährung einwandfreier Milch wirksam bekämpft werden könne und daß den häuslichen Sachverständigen empfohlen werde, im kommenden Sommer in einem Volkskloset einen Versuch nach Maßgabe der von den Referenten gemachten Vorschläge zu machen.

In der Diskussion wurde insbesondere von Herrn Geheimrat Professor Weber behauptet, daß nach seinen reichen Erfahrungen lediglich die ungenügende Ernährung die erscheinende Kindersterblichkeit verurteilt und daß es sich dringend empfehle, einen Versuch zu machen, um hier bestehend einzugreifen.

Herr Baurmeister Gygus beantragt eine zweite Meinung, da er vorläufig Bedenken in sozialpolitischer und finanzieller Beziehung gegen den Vorschlag habe. Nach Ablehnung dieses An-

trages werden die Anträge der Referenten angenommen.

Das gerade Stadt. Gygus aus „sozialpolitischen und finanziellen Gründen“ eine zweite Meinung beantragt, vermindert dann nicht, wenn man weiß, daß Gygus als Führer der Hausbesitzer am weitesten die Liebernahme der Straßenreinigung in häusliche Regie in der letzten Stadtverordnetenversammlung kämpfte. — Im übrigen ist nur zu wünschen, daß die häuslichen Kollegen den Vorschlägen der Referenten zustimmen und taglich einmüthig um die Kosten die Mithilfe guter Milch für Unbemittelte nicht auf einen Polizeibezirk beschränkt bleibt. Die Gesundheit ist das höchste Gut des Volkes, also darf ihre Sicherung nicht am Kostenpunkte scheitern.

Die Erwerbung der preussischen Staatsangehörigkeit seitens der Arbeiter scheint der hiesigen Polizeiverwaltung auch jetzt noch, nachdem die kommunalen Wahlen längst zum Abschluß gelangt sind, Verunrührungen zu verursachen. Anders ist es nämlich nicht zu erklären, wenn sie durch ihre Organe die Nachjüngenden fragen läßt, ob sie dem Sozialdemokratischen Verein angehören und zu welchem Zwecke sie die preussische Staatsangehörigkeit erwerben. Das geschah bekanntlich mit großem Eifer im Sommer d. J., als die Wählung ein Aufnahme in den preussischen Staatsverband in größerer Anzahl bei der Polizeiverwaltung einliefen. Warum diese fürsorgliche Methode auch jetzt noch geübt wird, ist zwar erklärlich, entbehrt jedoch völlig jeder rechtlichen Begründung. Dieser Ansicht seien auch die Frau des in der Mithilfe nachvollziehenden Arbeiters Benker zu sein, der jetzt wissen will, die preussische Staatsangehörigkeit zu erwerben. Auf die erlangene Anfrage wegen der Zugehörigkeit ihres Mannes zum Sozialdemokratischen Verein und der Mithilfe, warum er Preuze werden wolle, erwiderte sie, daß der Schutzmann kommen solle, wenn ihr Mann zu Hause sei; im übrigen bestimme sie sich nicht um diese Angelegenheiten ihres Mannes. Ob der Schutzmann wiedergekommen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Polizeiverwaltung aber mag daraus die Lehre ziehen, daß ihr erweislich die Motive, die die Arbeiter veranlassen, dem gelobten Lande Preußen auch formell als Staatsbürger anzugehören, höchst gleichgültig sein müssen, und zweitens die Genügsamkeit der Arbeiter nicht davon abhalten wird, sich durch die Erwerbung der preussischen Staatsangehörigkeit das Wahlrecht zum Landtage und den kommunalen Körperschaften zu sichern.

Submission. Die Ausführung der Mauerarbeiten sowie die Lieferung von Sand und Sand zum Neubau des Anstalt für Obdachlose soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Sonnabend, den 15. März, vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauratamt einzureichen, wobei die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungen anschaulich entnommen werden können. Der Stadtbaurat, Gensmer.

Ein neues städtisches Kaufprojekt. In ihrer heutigen Sitzung wird sich die städtische Finanzkommission mit dem Verkauf der domänenfälligen Grundstücke beschäftigen, welche Vorlage wir seiner Zeit unter obiger Ueberschrift einer kritischen Besprechung unterzogen. In der Salleschen Stg. schließt sich ein Gemeinderat unserer Meinung an, daß die Regelmäßigkeit und das Domänengehört Gleichheit seitens des Magistrats viel zu hoch bewertet seien. Welche Stellung die Finanzkommission einnimmt, läßt sich nicht prophezeien. Bekanntlich stehen die sozialdemokratischen Stadtverordneten prinzipiell nicht abnehmend genehmigt.

Wie der Staat für seine Bed. Der hiesige Magistrat ist gegen den Antrag, den jetzt im Wiederholungsantrag auf dem 22.5. 1895 u. Feldzugsteilnehmern gestellt worden, welche noch erwerblich sind. Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Erlangung, obiger Beihilfe nur diejenigen Veteranen berechtigt sind, welche nach gesetzlichem Gutachten dauernd gänzlich erwerbsunfähig sind und nach den polizeilichen Bestimmungen wirksam und hilfsbedürftig sind.

Die geplante elektrische Bahn nach der Seide soll ihren Ausgangspunkt in der Dählgrube unterhalb der Krüllwiese nehmen, am Gelbitz und dem Wälder Schützenhof vorbeiführen werden und im Waldster enden. Die Ausführungspläne sind bereits bei der Mithilfe eingereicht.

Humanitätlicher Verein. Man erwidert uns um Aufnahme der Gemeinde gegründet, welche den Namen: Humanitätlicher Verein führt. Die Verammaltungen finden jeden Dienstag abend im Restaurant des Herrn Winkler, Thorstraße 29, statt. Sie haben den Zweck, durch wissenschaftliche Vorträge und Besprechungen Bildung und Aufklärung in religiösen Dingen zu verbreiten. Der Vereinigung sind die Statuten der Humanitätlichen Gemeinde in Berlin (Berlin III) zu Grunde gelegt. Der Vorsitzende des Vereins ist Herr Friedrich Ritter, Al. Ulrichstraße 27. Alle Referenten werden erwidert, sich dem Verein anzuschließen.

Abst. dem Bureau des Stadtkassiers. Der gestrige Premierer von Sudermanns Es habe das Leben folgt am Sonnabend die erste Wiederholung. Das Benefiz für den ersten Kapellmeister Herrn Robert Erdmann — eine Neueinführung von Mozarts Don Juan — findet am Freitag statt. — Siegfried ist nun für die kommende Woche in Aussicht genommen, ebenfalls Kapellmeister Erdmann hat die Leitung bezieht für den Schloßpark-Balkon die Truppe Julius Götter vor.

Merseburg. Für die Märzgefallenen findet am nächsten Dienstag, den 18. März, in der Feuertempel eine Gedenkfeier statt. Genosse Mithilfe hat das Referat übernommen.

Zeit. Die öffentliche Volkserhebung am 1. März. Eine öffentliche Volkserhebung findet morgen, Freitag, abend 6 Uhr im Heiteren Bild in der Lindenstraße st. In derselben behandelt unser Reichstagsabgeordneter Ad. Thiele-Halle das Thema „Strafungen aus dem Ordnungstaate“. Genosse Thiele wird neben anderen Vorkommnissen der Reuseit speziell die Arbeiten des Reichstages und die Stellung der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Reue passieren lassen, so daß das ganze öffentliche politische Leben entrollt wird. Es ist also für jedermann höchst wichtig, in diese Verammlung zu gehen und sind namentlich alle Arbeiter und ihre Frauen dazu eingeladen. Von den denkenden Arbeitern in Zeit darf nicht ein einziger fehlen, jeder muß durch seinen Besuch bewirken, daß er teilnimmt an den Dingen, die sich um ihn abspielen. Besonders interessant wird die Frage der Volkserhebung werden, die möglicherweise ein Aufleben des Reichstages herbeiführen kann, so daß wir mit einer baldigen Neuwahl rechnen können. Deshalb schon muß jeder auf dem Platze sein.

Zeit. In Streichung ist unter einigen Bergarbeitern die Ausrückung gethan, das Genosse Jodanum eine Sammelhilfe mit dem Betrage von 515 Mk. noch nicht abgeliefert habe. Ich muß das als böswillige Verleumdung betrachten. Genosse Jodanum hat die Sammelhilfe Nr. 628, die er im Januar befristet, auch im Januar mit dem oben genannten Betrage an mich abgeliefert und ist dieser Betrag auch im Januar im Sozialdemokratischen Verein verordnet worden. Die Hilfe selbst ist guttirt in Nr. 39 des Volksblattes vom 15. Februar. Genosse Jodanum hat auch sogar schon seine Februar-Hilfe abgeliefert. Ich möchte den Genossen, die solche Verleumdungen thun, noch ein wenig mehr zu erwidern, die sie darüber zu erwidern. Sie schaden sich selbst nur durch unwahren Behauptungen. A. Genodit.

Zeitz.

Öffentl. Volksversammlung

für Männer und Frauen
Freitag den 14. März abends 8 Uhr im Heiteren Blick
 Tagesordnung: 1. Straußchen aus dem Ordnungsausschuss. Referent: Reichstagsabgeordneter **Ad. Thiele**, Halle. Diskussion und Verschiedenes. Eintritt pro Person 10 Pf.
 Alle Arbeiter und Arbeiterinnen werden gebeten, zu erscheinen.
Der Einberufer.

Holzarbeiter Zeiß.

Die Mitglieder-Versammlung am Sonnabend den 15. März findet nicht bei Schindler, Gartenstr., sondern bei Steinert, Weberstraße statt. Zahlreichen Besuch erwartet
Die Ortsverwaltung.

Weissenfels.

Öffentliche Volks-Versammlung
Verband der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen Deutschl.
 Sonnabend den 15. März abends 8 1/2 Uhr in der „Reichsstraße“.
 Tagesordnung: 1. Der Kampf ums Dasein während der Krise. Referent: Frau **Ziets**, Hamburg. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Diskussion.
 Die Kollegen und Kolleginnen werden ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Weissenfels.

Verein deutscher Schuhmacher.
 Sonnabend den 15. März
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Bericht der Verwaltung vom Vorstand und Redaktion des Fachblattes der Organisation einer Partei? 2. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordn. zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Sonntag den 16. März findet das Kränzchen des Vereins in der Reichsstraße statt. Anfang 4 Uhr nachm. Eintritt 10 Pf. Tanz frei.
Die Ortsverwaltung.

Achtung, Glaser!

Sonntag den 16. März vorm. 1/12 Uhr im „Englischen Hof“
Öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Redakteur **A. Weissmann**. 2. Verschiedenes.
Der Einberufer.
Bahnhof-Restaurant, Hohenmölsen.
 Um irtigen Meinungen zu begegnen, mache hierdurch bekannt, daß meine
freundlichen Bahnhof-Lokalitäten
 Jedermann nach wie vor, bei aufmerksamster Bedienung mit nur guten Qualitäten, zur Verfügung stehen. Versammlungen von Vereinen oder Gesellschaften finden nur in den Lokalitäten der ersten Etage statt.
 Daß ich bei Einfäulen nur die Geschäftsleute berücksichtige, die mich durch ihren Besuch ebenfalls berücksichtigen, ist wohl selbstverständlich. In nächsten Sonntag empfehle: ff. Baitisch u. Lager, Windbeutel mit Schlagsahne und frische Pfannkuchen.
 Hochachtungsvoll **Biedtner.**

Allgemeine Kranken- und Sterbe-Kasse für Arbeiter aller Berufs Deutschlands.
 Sitz Weissenfels, Jahnstraße 27.
 Sonntag den 16. März nachm. 4 Uhr
Versammlung
 im Gasthof zu Ludenau.
 Tagesordn.: 1. Wahl eines Vorstandsmittgliedes (Revisor) § 27 des Statuts. 2. Stellungnahme zur Wahl eines Sekretärs zur Generalversammlung in Magdeburg. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Stadt-Theater Halle a. S.
 Freitag den 14. März 1902
 Abends 7 1/2 Uhr:
 1. Viertel.
 Zum Benefiz für den Kapellmeister **Robert Erdmann.**
Don Juan,
 oder: **Der steinerne Gast.**
 Weiteres Drama in 3 Akten. Musik von **D. A. Mozart.**
 Sonnabend den 15. März 1902
 Abends 7 1/2 Uhr:
 1. Viertel.
 179. Vorst. i. V. N. 127. Abonn. Vorst. 3. Viertel. Farbe blau.
Es lebe das Leben.
 Drama in 5 Akten von **S. Zundermann.**

Walhalla-Theater
 Direktion: **Richard Subert.**
Nur noch 3 Vorstellungen.
Gr. Brillant-Vorstellung
? Comtesse X. ?
 mit ihrer mysteriösen Ballonfahrt durch den Theaterraum.
 Szenation!!!
The Marco Twins.
 Die unvergleichlichen, urkomischen Grottesk-Kombianten.
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Freitag **Schlachtefest.**
Julius Dietzel
 Podstr. 2.
 Freitag **gr. Schlachtefest.**
Adolf Körner
 Witte Scheffelstraße 3.
 Freitag **Schlachtefest.**
J. Baue
 Advoatenweg 30.
 Morgen Freitag fr. Würstl u. Bratwurst
F. Bernich, Beitz, Mittelstr.
 Freitag **Schlachtefest.**
Franz Hellmann
 Zeiß, Nikolaistraße 6.
 Donnerstag **Schlachtefest.**
Wilh. Hitzschke, Zeiß, Kalstr. 23

Tanz-Unterricht, Zeiß.
 Den 2. April beginnt ein neuer Kursus.
Karl Gerold, Hotel Kronprinz.

Metallarbeiterverband Merseburg.

Sonntag den 16. März abends 8 1/2 Uhr im Saale der „Raubenburger“
Abendunterhaltung
 unter gütiger Mitwirkung der Theater-Gesellschaft Strzelowitz Berlin.
 Nachdem **Tänzen.**
 Es ladet freundlich ein
 Karten werden nicht ausgeben.
Die Ortsverwaltung.
 Programm am Eingang.

Arbeiter-Bildungs-Verein, Halle a. S.
 Sonnabend den 15. März in sämtl. Räumen von Osborgs
 Bellevue
IX. Stiftungsfest
 bestehend in **Vokal- u. Instrumental-Konzert, Theater, Turnen und Ball** bis früh.
 Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Programm für Nichtmitglieder 20 Pf., für Mitglieder 10 Pf. (Nur Mitgliedsbuch Der Vorstand.)
 NB. Mitglieder zum Massage-Kursus können sich noch melden.

Radlerklub „Frisch auf“, Greppin.
 Sonntag den 16. März abends 7 Uhr im „Prinz von Preußen“
Ball mit Kunst- und Reigen-Fahren.

Feinsten Aufschnitt, garnierte Schüsseln in jeder Preislage.
 ital. Salat, sowie alle feineren Wurst- und Fleischwaren empfiehlt
Ernst Hoinkis, Leipzigerstraße 15.
 Beginn 10 30.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller**
 am Riebeslah, nächste Nähe vom
 Haupt-Bahnhof.
Nur noch wenige Tage:
Der gr. ausgezeichnete Spielplan.
 12 1/2 Uhr: **Rusticana-Quartett,**
 Damen-Gesangs-Ensemble.
 Konservatorisch ausgebildet.
 9 Uhr: **???** Tacianu ???
 9 1/2 Uhr: **The 7 Allison,**
 Barterre-Aktögen auf lebenden
 Biedelaten. Ohne Konkurrenz!
 9 3/4 Uhr: **Clever u. Piccolo,**
 ar Jongleurezene. In einem Restaur.
 Urfomisch! Stürmischer Applaus!
 10 Uhr: **Bernhard** mit seinem
 Schlagereperv.
 10 1/2 Uhr: **Brothers Serany,**
 eiahtische Produktionen auf hohen
 Pyramiden.
 Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Achtung!
 Habe einen großen Vorrat
Reifen in eleg. Frühjahrsreifen
 direkt vom Fabrikanten erstanden
 und verkaufe dieselben zu Spottpreisen.
Sturmstr. 9, 1.
 Ich warne hierdurch jedermann,
 meinem Sohne Hugo Voigt etwas zu
 borgen, indem ich keine Zahlung
 leisten.
Franz Voigt in Zeiß.

Gr. Auktion

Freitag den 14. und Sonnabend den
 15. März nachm. 3-8 Uhr.
Heinr. Jacoby,
 Gr. Ulrichstraße 16.
Kartoffeln!
 Frisch eingefroren prima Magnum
 bonum, Reinfäden, Bruce, sowie echt
 runde und ovale Frühblau zum Samen
 verkauft unter Garantie
Karl Schmidt, Halle-
 Brunnenstr. 53. Fernruf 2394.
 Für **Behring** empfiehlt:
Lederhosen gibt u. **Normal-An-**
züge u. **Leinen, Manchester-Hosen,**
Barchenthemden, blaue Blusen u.
Schürzen, grüne Dreil-Schürzen,
10 1/2 Uhr: Bernhard mit seinem
10 1/2 Uhr: Brothers Serany,
 eiahtische Produktionen auf hohen
 Pyramiden.
 Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Fr. Fricke, Pantoffelfabrik,
 Drehhausstr. 2,
 neben dem neuen Postamt Nr. 7.
 Empfehle mein großes Lager aller
 Arten:
Solz-Pantoffel, Leder-Pantoffel,
Blüch-, Filz-,
Kord-, Sammt-Pantoffel.
 Für **Wiederverkäufer** Vorkauf durch
 eigenes Gehlir frei Haus.
 Ferner: Ein Vorrat die **Herren-**
und Damen-Lederhose billig um
 damit zu räumen; darunter eine Partie
 Damen-**Reißbogenschuhe** à Paar
 3.50 Mk. Pa. **Egelsch-Schuhe** in
 allen Größen in schwarz und braun.
Turnschuhe für Herren, Damen u.
 Kinder in **Egelsch** und **Leder** mit
 Gummi- oder **Lederhosen.**
Einlegesohlen, Lederhose,
Appreturen.

Konsumverein für Halle-Biebichenstein und Umgegend.

Der Schuh- und Schnittwaren-Ausverkauf

dauert nur noch **bis Montag den 24. März a. c.**

Es befinden sich noch am Lager:
 Chemisettes, Kragen, Krawatten, Papierwäsche, Jagdwesten, Strickjacken in allen Größen, kleine Strickanzüge, Barchenthemden und -Hosen für Mädchen, Handschuhe für Herren, Damen- und Kinder, wollene, baumwollene und seidene Tücher, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Wolle in allen Preislagen, Kapotten, Wasch-Anzüge, Hosenträger, Korsetts, Herren-Anzüge, Posamentierwaren, Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, Tuchniefel, Filzwaren.

Die Preise sind abermals um 20% ermäßigt, sodas die Waren
mit 70% Preisermäßigung
 abgegeben werden.

Anerkannt
 bestes Garn in meliert und allen
 uni Farben.
H. Elkan
 Billigste Preise.
Leipzigerstr. 87.

2 Federbetten, neu,
 Ober- Unterbett und Kissen, einfaß,
 nur 14 Mark, meistl. 26 Mark
 Spottbill. Bestellen nur 10 Mark.
Geißstr. 21, 1 Treppe.

Gerrenhüte, steife Jacon, St. 50 Pf.
 zu verk. Erklingschuh. **Garz 20.**

Blüchsefa, Mahagoniverrtow Wasch-
 tisch, Spiegel wott. zu verk. **Garz 20.**

Warenschr. mit 13 R., Gemäße, Sand-
 wagen, Dezimalwaage u. **Garz 11, R.**
 Zughund zu verkaufen **Beuditz 23.**

Eine Wirtschaftlerin
 zur Führung einer kleinen Wirtschaft
 wird sofort gesucht.
 Zu erfragen in der Expedition ds.
 Blattes, Zeitzern.

Klempner-Behering gesucht.
H. Kurze, Taubenstraße 2.

Friseur-Behering sucht
Otto Dohle, Turmstr. 156.

Stube, Kammer, Küche mit Zubehör
 zu 250 Mark zum 1. April weg. Ver-
 änderung zu verm. **Steinbockstraße 3, 1.**